

Musikwissenschaftliches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis


Wintersemester 2021/22

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**




Stand: 04.10.2021

Redaktion: Fiona Stephen und Christian Haber

Titelbild: Pauline Viardot as Orphée (1860), Holoman, D. Kern (1989).
Berlioz, p. 496. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
[ISBN 9780674067783](#)

Redaktioneller Hinweis: Verbindliche Angaben zu den Modulzuordnungen entnehmen Sie bitte dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis. Anforderungen für Studien- bzw. Prüfungsleistungen werden i.d.R. in der ersten Sitzung von den Lehrenden bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Grußwort der Fachschaft	6
Informationen zum Studium	7
Lehrveranstaltungen WiSe 21/22.....	10
Studieren an anderen Institutionen	29
Bibliotheken	33
Veranstaltungen im WiSe 21/22.....	35
Rund ums Studium.....	37

Editorial

Liebe Studierende und Gäste des Musikwissenschaftlichen Seminars, „Hereinspaziert, hereinspaziert!“ Das alte Zirkusmotto soll auch das Wintersemester 2021/22 prägen, zu dem wir Sie herzlich willkommen heißen. Wenn nicht alle Stricke reißen, werden sich nun endlich Hörsaal, Bibliothek und Kollegiengebäude wieder füllen. Darauf freuen wir uns außerordentlich. Nach drei Semestern quasi ohne Präsenzbetrieb wird es Zeit, das gemeinsame Arbeiten in den Räumen des Seminars wieder mit Plaudern und Kaffeetrinken zu verbinden. Für die Studierenden im ersten Semester, die wir besonders willkommen heißen, ist der Zeitpunkt glücklich, denn Sie haben die Chance auf den Eintritt in ein recht normales – hoffentlich lustiges und soziales – Student*innenleben. Die Fortgeschritteneren, die auf Präsenz so lang verzichten mussten, dass Seminare und Vorlesungen am heimischen Schreibtisch schon zur Gewohnheit geworden sind, möchten wir ermutigen, auch wieder vor Ort zu sein, wieder miteinander und mit denen, die neu beginnen, in Kontakt zu kommen. Richten wir uns also wieder ein in den vier Wänden des Seminars – so freilich, wie es die Coronaverordnungen erlauben – und packen wir es wieder an!

Auch in diesem Semester ist das Lehrangebot reichhaltig und schließt Themen von der Spätantike bis zur Gegenwart ein. Methodisch reicht das Spektrum von klassischen Komponistenthemen über Sängerinnen-Forschung bis zur Arbeit der UNESCO am immateriellen Kulturerbe Musik. Dr. Agnieszka Budzinska-Bennett, Magdalena Büttner, Christian Haber, Janik Hollaender, Dr. Salah Eddin Maraqa, Jun.-Prof. Dr. Konstantin Voigt und Ralf Wolter unterrichten, wie im Sommer, so auch in diesem Winter. Prof. Dr. Konrad Küster wird voraussichtlich nur im reduzierten Umfang präsent sein können. Mit Prof. Dr. Stephanie Steiner-Grage (Vorlesung Franz Schubert) und Dr. Christine Fischer (Seminar Pauline Viardot-García) konnten wir jedoch zwei hochgeschätzte Kolleginnen für zusätzliche

Lehrveranstaltungen gewinnen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt und ihre Veranstaltungen wärmstens empfohlen. Dank gebührt auch unseren erfahrenen Tutor*innen Till Duft, Christina Koppitz und Nadja Schmitz-Arenst, die Veranstaltungen für das erste Semester begleiten werden.

Wie in jedem Semester gibt es auch diesmal wieder ein spannendes Programm im gemeinsamen musikwissenschaftlichen Kolloquium des FZM, das in Kooperation mit der Hochschule für Musik stattfindet und allen Interessent*innen zum regelmäßigen oder selektiven Besuch offensteht. Da sich dieses Format bewährt hat, wird das Kolloquium weiterhin online stattfinden, sodass Sie den Abendtermin bequem von zuhause aus wahrnehmen können.

Im Rahmen unserer Kooperation im Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM) können Sie die musikwissenschaftlichen Veranstaltungen der Hochschule für Musik besuchen, die sich ebenfalls in diesem Heft finden. Nutzen Sie diese Möglichkeit und schauen Sie sich gern auch in unseren Nachbarfächern um, etwa bei den Angeboten der Kollegen vom Zentrum für Populäre Kultur und Musik. Werfen Sie zudem einen Blick auf das musikwissenschaftliche Angebot in Basel und Strasbourg, das Sie im Rahmen von EUCOR nutzen können.

Da digitales Arbeiten die Geisteswissenschaften insgesamt zunehmend prägt, sei an dieser Stelle auch auf die Ringvorlesung zu Digital Humanities verwiesen, die gemeinsam von der Medienkulturwissenschaft und dem Mittelalterzentrum organisiert wird und immer Mittwoch um 12ct stattfindet. Sie umfasst auch zwei dezidiert musikwissenschaftliche Beiträge – bei Interesse können Sie sich online einwählen oder vorher bei Konstantin Voigt anmelden, denn Digitalität hat auch dann Zukunft, wenn sich die Hörsäle wieder füllen.

Wie immer garantieren Claudia Telzerow im Sekretariat sowie Fiona Stephen und Dennis Edel in der Bibliothek reibungslose Abläufe und

ein gutes Klima in der Organisation. Die Studiengangskoordination liegt bei Christian Haber, der Ihr Ansprechpartner in übergeordneten Fragen des Studiums ist. Ein offenes Ohr für Ihre Belange hat zudem die Fachschaft, deren intensives Engagement gar nicht genügend gewürdigt werden kann.

Allen Studierenden und Gästen des Seminars wünschen wir ein ertragreiches, fröhliches und spannendes Semester!

Konrad Küster und Konstantin Voigt

Grußwort der Fachschaft

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

auch wir, die Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Seminars, möchten Euch herzlich zum Wintersemester 2021/22 begrüßen. Wir unterstützen Euch in dieser besonderen Zeit noch tatkräftiger als sonst – gerne bei Fragen zum Studium in der Corona-Zeit, beim Planen von Vorträgen oder Workshops etc. Selbstverständlich könnt Ihr uns Ideen, Verbesserungsvorschläge und Anregungen jederzeit persönlich und per Mail (fachschaft@muwi.uni-freiburg.de) mitteilen. Außerdem ist jede*r von Euch herzlich zu unseren offenen Fachschaftstreffen eingeladen. Schaut auch gerne regelmäßig auf unsere Homepage (www.muwi.uni-freiburg.de/fachschaft). Dort sind alle Mitglieder der Fachschaft zu finden. Zur besseren Kommunikation laden wir außerdem alle Studierende der Musikwissenschaft ein, der Facebook-Gruppe "Musikwissenschaft der Universität Freiburg" beizutreten und uns auf Instagram zu folgen ([musikwissenschaft_freiburg](https://www.instagram.com/musikwissenschaft_freiburg)). Dann werdet Ihr von wichtigen Terminen und Aktionen der Fachschaft rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Wir freuen uns auf das kommende Semester mit Euch!

Eure Fachschaft Musikwissenschaft

Informationen zum Studium

Bachelorstudium

Im Rahmen des **Bachelor of Arts** (B.A.) kann Musikwissenschaft als Hauptfach oder als Nebenfach in Kombination mit einem weiteren Fach studiert werden. Beide Fächer sind zulassungsfrei; das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

Master-Studiengänge

Musikwissenschaft

Ein Studium **Master of Arts** (M.A.) Musikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau bietet Ihnen die Möglichkeit...

... eine verlässliche Grundlage für die Arbeit mit der europäischen Musikgeschichte zu gewinnen.

... sich in eigenständiger, forschungsorientierter Arbeit auf vielfältige Herausforderungen vorzubereiten, die im Kulturleben auf Musikwissenschaftler*innen warten.

Die Zulassung zum viersemestrigen Studiengang Master of Arts Musikwissenschaft ist nur zum Wintersemester möglich. Die Bewerbung findet online über das Portal HISinOne statt.

Eine Anleitung finden Sie auf der Homepage des Seminars:
<https://www.muwi.uni-freiburg.de/studium/studiengaenge/master-studiengang>. **Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. August.**

Mittelalterzentrum: »Mittelalter- und Renaissance-Studien«

Das Mittelalterzentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bietet das interdisziplinäre Masterprogramm **Mittelalter- und Renaissance-Studien** an. Der Studiengang wird von mehr als zehn Instituten und Seminaren aus fünf Fakultäten der Universität getragen und ist am Mittelalterzentrum angesiedelt.

Der zweijährige Studiengang richtet sich an Studierende aus dem In- und Ausland mit einem Schwerpunkt im Bereich der Mediävistik und/oder der Renaissanceforschung in ihrem ersten, abgeschlossenen Studium. An einer der besten Universitäten des Landes können die Studierenden ihre bisherigen Schwerpunkte fortführen, gleichzeitig aber Methoden und Theorien benachbarter Fachbereiche kennen lernen und anwenden. Ein praxisorientiertes Modul des Studiengangs befördert zudem ihre berufliche Qualifikation für eine Beschäftigung an und jenseits der Hochschule.

Studienberatung

Für alle im Studium auftretenden Probleme stehen die Fachstudienberatung (christian.haber@muwi.uni-freiburg.de) sowie alle Mitarbeitenden, Hiwis und Professoren als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Dies gilt bei allen fachlichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Ausarbeitung schriftlicher Hausarbeiten und mit Prüfungsvorbereitungen ergeben, sowie bei Fragen der Studienplanung.

Die Mitarbeitenden und Professoren bieten wöchentliche Sprechstunden an und sind nach Möglichkeit auch darüber hinaus gerne bereit, Fragen zu beantworten. Unabhängig davon ist es empfehlenswert, wenigstens einmal zu Beginn und einmal in der Mitte

des Studiums eine ausführliche und allgemeine Studienberatung in Anspruch zu nehmen.

Bei allgemeinen Studienfragen (Studienaufbau, Fächerkombination, Wechsel des Hochschulortes, Anerkennung von Studienleistungen) wird empfohlen, die Studienberatung beim Fakultätsassistenten der Philosophischen Fakultät in Anspruch zu nehmen. Für allgemeinere Studienprobleme steht außerdem die Zentrale Studienberatung zur Verfügung.

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/22

Hinweis für Studierende der Musikhochschule:

Wenn Sie eine unserer Veranstaltungen besuchen möchten, wenden Sie sich bitte vorab an die jeweiligen Dozierenden.

Vorlesungen

Jun-Prof. Dr. Konstantin Voigt

Vorlesung: Musikgeschichte: Spätantike und Mittelalter im Überblick

Donnerstag, 16-18 Uhr

Beginn: 21.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2308363&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Vorlesung zur Musikgeschichte bis zum 15. Jahrhundert; MA: Vorlesung zur Musikgeschichte bis zum 17. Jahrhundert

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Abschluss: unbenoteter Schein

Beschreibung:

Was hat Karl der Große mit Musik zu tun? Wie klangen Liebeslieder des 12. Jahrhunderts? Welche Musik erwartete Pilger am Ende des Jakobswegs? Was wurde in mittelalterlichen Frauenklöstern gesungen? Was war in der Musikgeschichte vor dem „Mittelalter“ los und welche Musik erklang in den christlichen und islamischen Nachbarkulturen des lateinischen Westens? Diese und weitere Fragen beantwortet die Überblicksvorlesung.

Zentrale Elemente der Musikkultur Europas stammen aus dem Mittelalter: Im Zuge der Einführung des römischen Gesangs im Frankenreich nach 754 und der Rezeption antiker Grammatik und „musica“ gewann der lateinische Westen ein gemeinsames Gepräge: Dazu gehören der römische („gregorianische“) Gesang als Referenzidiom, die Visualisierung von Melodien in Notationen, die Konzeptualisierung von Melodien und Zusammenklängen in praxisbezogener Musiktheorie.

In diesem Gepräge vollzieht sich ein „permanenter Wandel“: Schon im 9. Jahrhundert etablieren sich neue Gattungen, um 1100 liegt eine weitreichende Zäsur mit vielen Neuerungen. Mit dem 13. und 14. Jahrhundert etabliert sich komplexe Mehrstimmigkeit zunehmend als Norm. Die Vorlesung fragt daher chronologisch fortschreitend nach den musikalischen und textlichen Strukturen des je Überlieferten, den sich wandelnden medialen Bedingungen von Produktion und Überlieferung sowie nach den wechselnden historischen Kontexten von Musikpraktiken im Mittelalter.

Um die Spezifik der Konstellationen der Musik des lateinischen Westens zu verstehen, braucht es aber auch den Blick auf die spätantiken Transformationen, die aus der Soundscape der paganen Kulte des römischen Reichs die Soundscape christlicher Klöster haben werden lassen. Dort steigen wir ein.

Eine Einbettung dieser lateinisch-europäischen Musikkultur in breitere, „mediterrane“ und im Sinne der Vorneuzeit „globale“ Kontexte leisten mehrere Beiträge von Gastexpert*innen, darunter Dr. Stephanie Schewe (Berlin, Arabistik) und PD Dr. Nina-Maria Wanek (Wien, Byzantinistik). Ziel der Vorlesung insgesamt ist eine solide Orientierung in der Musikgeschichte des Mittelalters im zeitlich und geographisch erweiterten Kontext.

Literatur:

Zu jeder Sitzung steht ein Text als Basislektüre im Ilias-Kursraum. Zur Einstimmung ein „Klassiker“:

Fritz Reckow: „Zur Formung einer europäischen musikalischen Kultur im Mittelalter. Kriterien und Faktoren ihrer Geschichtlichkeit“, in: *Bericht über den internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß Bayreuth 1981*, S. 12-28.

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage

Vorlesung: Franz Schubert: Leben und Werk

Mittwoch, 10-12 Uhr

Beginn: 20.10.21

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2320573&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Vorlesung zur Musikgeschichte des 17. Bis 19. Jahrhunderts, Vorlesung zur Musikgeschichte ab dem 19. Jahrhundert, Vorlesung zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert; MA: Vorlesung zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Abschluss: unbenoteter Schein

Beschreibung:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Franz Schuberts Leben und Schaffen. In seinen nur 31 Lebensjahren hinterließ er ein gewaltiges Œuvre in fast allen musikalischen Gattungen. Neben exemplarischen Werken werden das Lebensumfeld sowie die sozialen und ökonomischen Bedingungen untersucht, denen der Komponist Zeit seines Lebens unterworfen war: Krankheit, Schicksalsschläge, materielle Not sind hier zu nennen, aber auch der oftmals bedingungslose Rückhalt seiner Freunde, die ihn in schwierigen Zeiten unterstützten.

Es soll auch ein Zugang zu unbekannteren Schaffensbereichen jenseits der ca. 630 Lieder hinaus eröffnet werden, mit denen Schubert die Gattung Kunstlied begründete und prägte – nicht zuletzt zu den zahlreichen Opern, die größtenteils zu Lebzeiten des Komponisten unaufgeführt blieben und erst im späteren 20. Jahrhundert wiederentdeckt wurden.

Seminare (Pro-, Haupt- & Master-)

Jun-Prof. Dr. Konstantin Voigt, Dr. Salah Eddin Maraqa
Notationsgeschichte(n): Transnotation historischer Notationen aus vorneuzeitlichen und außereuropäischen Kulturen

Freitag, 12-14 Uhr

Beginn: 22.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2321177&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Notationskunde; MA: Übung zur Notationskunde

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule, Abschluss: benoteter Schein

Beschreibung:

Notation macht Musik „haltbar“ und transportabel. Sie ermöglicht ihre Aufführung und analytische Betrachtung unabhängig von den jeweiligen Entstehungskontexten. Die enge Bindung von Komposition und Notation begründet so nicht zuletzt den „Werkcharakter“, der für

Musik der westlichen Welt in den letzten Jahrhunderten so prägend war. Die Geschichte und Funktionsweise historischer Notationen zu kennen ist daher stets ein unverzichtbarer Bestandteil musikwissenschaftlicher Grundausbildung gewesen. In diesem Sinne vermittelt auch unser Seminar die Stationen europäischer Notationsgeschichte von den Neumen des 9. Jahrhunderts bis zur Mensuralnotation und schafft somit die Grundlagen zum eigenen philologischen Umgang mit den Quellen der Musikgeschichte vor 1600.

In den letzten Jahrzehnten hat sich indes die Erkenntnisse durchgesetzt, dass musikalische „Schriftlichkeit“ kein klarer Gegenpol zu schriftlosen Praktiken ist, dass das Vorhandensein von Notation in einer Musikkultur per se kein Privileg gegenüber „mündlichen“ Kulturen darstellt und dass Schriftkulturen vom Alten Orient über die Arabische Welt bis in den „fernen Osten“ in vielen Fällen auch Kulturen musikalischer Notation waren.

Daher unternimmt das Seminar einen ethnomusikologischen Blick auf Notation. Neben historischen Notationen des lateinischen Westens vermittelt es auch Grundzüge der Notationen der arabisch-persischen Welt (die teils auf den gleichen antiken Grundlagen fußen), insbesondere die alphanumerische Notation der Systematiker, die ebenfalls bis ins 13. Jahrhundert und weiter zurückreicht. Ausblicke auf weitere Notationskulturen (China, Indien und neuere türkisch-arabisch-persische Notationen) schaffen die Grundlage, verschiedene Phänomene des Notierens von Musik in Vergleichsperspektiven zu systematisieren, ähnliche Problemstellungen zu erkennen und kulturelle Spezifika wahrzunehmen. Das Seminar vermittelt historische Notation somit einerseits durch das Übertragen von Quellen als anwendbares Handwerkswissen, andererseits sensibilisiert es für systematische Grundfragen musikalischer Schriftlichkeit und für die kulturellen Orte des Notierens diesseits und jenseits europäischer Kontexte.

Zum Entdecken und Einlesen:

Artikel „Notation“ (diverse Autor*innen) in MGG online:

<https://www.mgg-online.com/article?id=mgg15827&v=1.0&rs=mgg15827&q=notation>

Prof. Dr. Konstantin Voigt, Dr. Salah Eddin Maraqa

Proseminar: Gegenwart Hören

Mittwoch, 12-14 Uhr

Beginn: 20.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2322500&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Proseminar zur historischen Musikwissenschaft; MA: Proseminar zur Ethnomusikologie

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule, Abschluss: benoteter Schein

Beschreibung:

Wie klingt Musik von heute? Die Schwierigkeit bei der Beantwortung dieser Frage ergibt sich daraus, dass die Gegenwart unüberschaubar vielfältig ist und dass wir alle in partikularen Gegenwarten leben, die mehr oder weniger Schnittmengen miteinander haben. Ziel und die Methode dieses Seminars ist es, an die Stelle einer vorab definierten Norm-Gegenwart (etwa: Streichquartette der Gegenwart), den Dialog darüber zu setzen, was jede*r einzelne von uns als musikalische Gegenwart erlebt und welche Gegenwarten – schlaglichtartig – außerhalb unserer Gesichtskreise beobachtbar sind.

Es geht also darum, mit offenen Ohren gemeinsam zu hören, was es heute zu hören gibt – auf den Podien der Neuen Musik, in den Jazz- und Popszenen vor Ort, aber auch in anderen Teilen der Welt. Wir werden – nach Möglichkeit – gemeinsam Konzerte besuchen, uns gegenseitig davon berichten, was unsere musikalische Gegenwart jeweils ausmacht, werden recherchieren, hören und einordnen, was anderswo läuft (in anderen Teilen der Welt) und dabei unsere gemeinsame Erfahrung aktueller Musik verbreitern, neue Stücke kennenlernen und über das Verhältnis von Musikgeschichte, Gegenwart und Zukunft nachdenken.

Prof. Dr. Christine Fischer

Proseminar/Hauptseminar: Pauline Viardot García:

Annäherungen an eine nicht Klassifizierbare

Blockseminar:

Freitag, 05.11.21, 10-12:30 Uhr und 13:30-15 Uhr

Samstag, 06.11.21, 10-12:30 Uhr und 13:30-15 Uhr;

Ab Dienstag, 09.11. wöchentlich Dienstag, 14-16 Uhr

Beginn: 05.11.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2320577&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Proseminar zur Musikgeschichte ab dem 19. Jahrhundert, Proseminar zu einem Themenbereich musikwissenschaftlicher Forschung, Proseminar zur historischen Musikwissenschaft, Hauptseminar zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert; MA: Hauptseminar 1 zur Musikgeschichte, Masterseminar zur Musikgeschichte

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule und

vertiefte Kenntnisse im musikwissenschaftlichen Arbeiten, Abschluss:
benoteter Schein

Beschreibung:

Die Lehrveranstaltung nimmt die 100. Wiederkehr des Geburtsjahres von Pauline Viardot-García zum Anlass, sich aus einer Multiperspektive dieser musikalisch Hochbegabten anzunähern, die sich in keine Schublade hineinklassifizieren lässt. Als jüngere Schwester der europaweit berühmten Sängerin Maria Malibran wurde für sie zunächst eine Klavierkarriere vorbestimmt. Erst der frühe Tod der Schwester führte zu einem Umdenken und Pauline trat in deren beruflichen Fusstapfen – mit weitreichendem Erfolg. Doch wir haben es bei Viardot mit weit mehr als «nur» einer der berühmtesten Sängerinnen ihrer Zeit zu tun. Beheimatet in zahlreichen nationalen Kulturen, in einer Zeit, die nationale Zugehörigkeiten oft genug ausschliessend und von Zivilisationsstufen abhängig verhandelte, war sie in gleichem Masse an vergangenem und gegenwärtigem Musikleben interessiert und von einer letzten Endes politisch motivierten europäischen Vision von Künstlertum angetrieben, die soziale Normen geschickt zu umschiffen suchte, anstatt sie als gegeben hinzunehmen. Nicht zuletzt diese Einstellung führte zu einer Fülle an eigenem kompositorischem Schaffen in den unterschiedlichsten Genres, zu einer besonderen Konzeption ihrer eigenen Sängerinnenkarriere, zum Wirken als Schriftstellerin, Herausgeberin, Probenleiterin und Regisseurin sowie zu einem eindrucksvoll weitreichenden Netzwerk von engen Freund- und Bekanntschaften, die in ihrer Korrespondenz belegt sind. Ihre pädagogischen Verdienste waren bereits zu Lebzeiten legendär und sind zudem anhand ihrer Gesangsschule gut dokumentiert. Aufgrund der politischen Umwälzungen ihrer Zeit musste die vierfache Mutter und Mozart-Verehrerin ihren Lebensmittelpunkt mehrfach verlegen und nicht nur ein stattliches Schloss in Courtavenel nahe Paris, sondern auch ein eigenes Privattheater in Baden-Baden zurücklassen. Zudem war sie engagierte Förderin zahlreicher Komponisten, wie Charles Gounod, Johannes Brahms und Jules Massenet, mit denen sie eng zusammenarbeitete.

Ziel des Seminars, das auf Hauptseminar-Niveau abgestimmt ist, aber auch für Bachelor-Studierende offensteht, ist es, sich den vielfältig aufgefächerten musikalischen Wirkungsweisen von Pauline Viardot-

García vor dem Hintergrund eigener neuer Forschungsergebnisse, aktueller Literatur und der Neuerscheinungen und Aufführungen des Jubiläumsjahrs beispielhaft anzunähern. Das beinhaltet Einblicke in die französische, italienische, deutsche, englische und russische Musikkultur ihrer Zeit ebenso wie theoretische Annäherungen an die Frage sängerisch-performativer Autorschaft und der Bedeutung der Wiederaufführung von Musik des 18. Jahrhunderts in der Romantik. Anfragen zu einem spezifischen Arbeitsthema sind auch bereits vor Beginn der Veranstaltung willkommen unter christine.fischer@muwi.uni-freiburg.de.

Dr. Agnieszka Budzinska-Bennett

Proseminar: Kontrafaktur in der Musik des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Dienstag, 16-18 Uhr

Beginn: 19.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2306238&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Proseminar zur Musikgeschichte bis zum 15. Jahrhundert, Proseminar zur Musikgeschichte des 15. bis 17. Jahrhunderts, Proseminar zu einem Themenbereich musikwissenschaftlicher Forschung, Proseminar zur historischen Musikwissenschaft

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule, Abschluss: benoteter Schein

Beschreibung:

Bekanntes Kompositionen mit neuen Texten zu versehen und vorzutragen ist eine alte Praxis die mit Plagiat nichts zu tun hat. Die negative Konnotation des Begriffes «Kontrafaktur» im Sinne einer «Fälschung» war den Komponisten der vergangenen Jahrhunderte

weitgehend fremd. Die Neutextierung existierender Melodien oder mehrstimmiger Stücke war eine kreative Praxis, in der wir die unterschiedlichsten kompositorischen Verfahren beobachten können.

In unserem Seminar werden wir die diversen Konzepte (geistlich, weltlich, reguläre, irreguläre Kontrafaktur) und Techniken der Bearbeitung (Mehrfachtextierung, Umtextierung, Borrowing) kennenlernen. Das Repertoire des einstimmigen Liedes wird uns die Möglichkeit geben eine Brücke zwischen den diversen Sprachen und deren Eigenarten zu bauen. Auch die sonstigen Gattungen (u.a. Sequenz, Offiziums Gesänge, spätmittelalterliche Chanson und Renaissance Motette) zeigen sich als ein spannendes Untersuchungsfeld. Wir werfen einen Blick in der Werkstatt eines professionellen Kontrafakteurs - Oswald von Wolkenstein – und werden seine Bearbeitungen der Musik des 14. und 15. Jh. analysieren. Am Schluss machen wir uns mit den Stücken von Aquilino Coppini bekannt, dessen Werke u. a. auf Monteverdis Vorlagen basieren und zu der Entwicklung des *madrigale spirituale* des frühen 17. Jahrhunderts geführt haben. Die Kontrafakturen waren also eine Chance das geistliche in das profane (und umgekehrt) umzuwandeln, dienten dem intertextuellen Amusement, agierten als konfessionelles Unterscheidungsmerkmal und zeigten ein kreatives Spiel mit dem kompositorischen und poetischen Modell.

Weitere Begriffe: Intertextualität, Parodie, Paraphrase, Imitation, Travestie.

Literatur:

Robert Falck, "Parody and Contrafactum: A Terminological Clarification", in: *The Musical Quarterly* 65/1 (1979), 1-21

Friedrich Gennrich, *Die Kontrafaktur im Liedschaffen des Mittelalters*, Langen bei Frankfurt 1965

Marc Lewon, "Transformational Practices in Fifteenth-Century German Music", PhD, Oxford University 2018 (online)

Marina Toffetti & Gabriele Taschetti (eds), *Contrafacta. Modes of Music Re-textualization in the Late Sixteenth and Seventeenth Century*, Musica Iagiellonica, Kraków 2020 (online)

Agnese Pavanello (Hg.), *Kontrafakturen im Kontext, Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis* 40 (2020), Schwabe Verlag, Basel

Dr. Salah Eddin Maraqa

**Proseminar/Hauptseminar: Musik als immaterielles Kulturerbe:
Einblick in die Arbeit der UNESCO**

Donnerstag, 10-12 Uhr

Beginn: 21.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2294314&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Proseminar zu einem Themenbereich musikwissenschaftlicher Forschung, Proseminar zur historischen Musikwissenschaft, Proseminar zur Ethnomusikologie, Hauptseminar zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert; MA: Hauptseminar 1 und 2 zur Musikgeschichte, Masterseminar zur Musikgeschichte

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule und vertiefte Kenntnisse im musikwissenschaftlichen Arbeiten, Abschluss: benoteter Schein

Beschreibung:

Was haben die Epik des Dede Qorqud in Aserbaidschan, der *Zaouli*-Tanz in der Elfenbeinküste, *Khon*, das Maskentanzdrama aus Thailand, Reggae-Musik aus Jamaica, Orgelbautraditionen aus Deutschland und das Trommelspielritual *Las tamboradas* aus Spanien gemeinsam? Sie alle sind musikkulturelle Ausdrucksformen, die zum von der UNESCO anerkannten Immateriellen Kulturerbe gehören! 2003 verabschiedete die UNESCO ein Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes, das zur Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung des Immateriellen Kulturerbes und seiner Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene sowie zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und Unterstützung, etwa durch länderübergreifende Nominierungen, Erhaltungsmaßnahmen, Informations- und Erfahrungsaustausche etc.

beitragen soll. Mit dem Übereinkommen strebt die UNESCO einerseits an, dem Verfall von Kultur und möglichen homogenisierenden Tendenzen der Globalisierung entgegenzuwirken, und andererseits, dem Missbrauch von Kulturgütern für politische und kommerzielle Ziele vorzubeugen. Laut UNESCO sind unter dem Begriff „Immaterielles Kulturerbe“ alle Bräuche, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen, Fertigkeiten und die dazu gehörigen Instrumente, Objekte, Artefakte und kulturellen Räume zu verstehen, die Gemeinschaften, Gruppen und ggf. Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes und ihrer Identität ansehen und an nachfolgende Generationen weitergeben.

Das Seminar bietet Einblicke in die Arbeit der Organe des Übereinkommens, insbesondere der Generalversammlung der Vertragsstaaten und des zwischenstaatlichen Ausschusses. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Ethik, Beteiligung von Gemeinden, Nominierungsprozesse, Kriterien für die Erstellung, Aktualisierung und Veröffentlichung der repräsentativen Liste und jener des dringend erhaltungsbedürftigen Immateriellen Kulturerbes. Anhand von ausgewählten Beispielen aus den jeweiligen Listen widmet sich das Seminar der Frage nach der Musik, deren Erscheinungsformen, Akteuren und klangerzeugenden Instrumenten als immateriellem Kulturerbe. Ziel ist es, die weltweite Vielfalt musikkultureller Ausdrucksformen zu zeigen und deutlich zu machen, dass einige Kulturformen durch globale wie auch lokale Entwicklungen bedroht sind und effektiver Erhaltungsmaßnahmen bedürfen, wozu die UNESCO einen wesentlichen Beitrag leistet.

Janik Hollaender

Proseminar: Einführung in die Musikwissenschaft

Mittwochs, 16-18 Uhr, HS 1010

Beginn: 20.04.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2286457&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule, Abschluss: benoteter Schein

Beschreibung:

Was machen und wie arbeiten Musikwissenschaftler:innen? Diese Fragen sind für das Musikwissenschaftsstudium so zentral wie die Antworten darauf vielfältig und komplex sind. Das Ziel dieser Einführung ist es, Grundfragen des Faches anzusprechen und dabei ein breites Spektrum unterschiedlicher methodischer und wissenschaftstheoretischer Zugänge kennenzulernen.

Die Lehrveranstaltung führt schrittweise durch unterschiedliche Perspektiven und Teilbereiche, die in der musikwissenschaftlichen Forschung jeweils eine zentrale Rolle einnehmen. Zunächst wird die Historische Musikwissenschaft aus einer fachgeschichtlichen und einer wissenschaftstheoretischen Perspektive in den Blick genommen. In den darauffolgenden Sitzungen werden wir uns mit Quellenphilologie, Musiktheorie, Fragestellungen und -komplexen der älteren Musikgeschichte, der Musikästhetik und der populären Musikforschung, mit den Potenzialen und Methoden der Digital Humanities sowie mit kulturellen und identitätspolitischen Perspektiven auf Musikgeschichte auseinandersetzen.

Zu den einzelnen Schwerpunktthemen werden wir immer wieder Fachexpert:innen aus dem Umfeld des Freiburger FZM als Gäste begrüßen können. Gleichzeitig möchten wir mit regelmäßigen Praxiseinheiten versuchen, Erfahrungen und Routinen in zwei musikwissenschaftlichen Kernkompetenzen aufzubauen: einem wachsamem Hören von und einem zielführenden Schreiben über

Musik. Die Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorat begleitet (Nadja Schmitz-Arenst).

Bemerkung zur Durchführung unter Corona: Angestrebt ist eine Präsenzveranstaltung, ob und unter welchen Bedingungen dies möglich ist, wird aber von den Bedingungen im Wintersemester abhängig zu machen sein.

Christian Haber

Proseminar: Die Musik von Erik Satie – Wirkung und Rezeption

Montag, 14-16 Uhr

Beginn: 25.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2305772&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung:

BA: Proseminar zur Musikgeschichte des 17. Bis 19. Jahrhundert, Proseminar zur Musikwissenschaft ab dem 19. Jahrhundert, Proseminar zu einem Themenbereich musikwissenschaftlicher Forschung, Proseminar zur historischen Musikwissenschaft

MH-Studierende: Für alle Interessierten, Voraussetzung ist die abgeschlossene Einführungsveranstaltung der Musikhochschule, Abschluss: benoteter Schein

Beschreibung:

Die Musikgeschichte ist immer wieder von Persönlichkeiten geprägt, die sich einer genauen Einordnung in bestimmte Genrespezifika und kulturelle Strömungen sowie Kompositionsschulen (vermeintlich) entziehen. Im Schaffen dieser Charaktere zeigt sich vermehrt die Ambivalenz des vorgeblich künstlerisch Eindeutigen; der Versuch des Konterkarierens der Konventionen und damit verbunden die Arbeit mit neuen Formsprachen. Erik Satie, gleichwohl vielfältiger

Kategorisierungsversuche wie „früher Dadaist“, „erster Minimalist“, „Wegbereiter des Impressionismus“ etc. ausgesetzt, erscheint hier als geeigneter „Gegenstand“ für den oftmals beschriebenen musikalischen Aufbruch im frühen 20. Jahrhundert, welcher wiederum nicht nur durch progressive Kräfte bestimmt erscheint. Die Musik Saties nahm schon zu Lebzeiten eine Sonderrolle ein, denn obgleich des Neuartigen und „Modernen“ in seiner Musik, erscheint auf den zweiten Blick auch eine Verwurzelung in einer Musiktradition deutlich hinter der scheinbaren Radikalität einer „Musique d’ameublement“ auf. Im Seminar soll versucht werden anhand der Musik Saties Fragen nach den Spannungsfeldern von Tradition und Moderne, Fortschritt und Konservatismus, Einfachheit und Komplexität, Originalität und Konvention auf den Grund zu gehen.

Einführende Literatur:

Wehmeyer, Grete: *Erik Satie*, Hamburg 1998.

Kolloquium

Prof. Dr. Konrad Küster, Jun-Prof. Dr. Konstantin Voigt, Prof. Dr. Felix Diergarten

Kolloquium

Dienstag, 18-20 Uhr

Beginn: 19.10.2021

Kurslink: Zoomlinks werden per Newsletter bekanntgegeben

Modulzuordnung:

MA: Kolloquium zu ausgewählten Themen aktueller musikwissenschaftlicher Forschung 1-3.

Ausdrücklich auch für (fortgeschrittene) Bachelor-Studierende empfohlen

Das Kolloquium, das gemeinsam von Musikwissenschafts-Dozierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität und der Musikhochschule abgehalten wird, wird weiterhin drei erprobte Formate enthalten.

Es wird Vorträge auswärtiger Gäste geben, daneben „abendfüllende“ Vorstellungen von aktuellen Projekten (Dissertation, Masterarbeit etc.) samt den Diskussionen hierüber, schließlich ähnlich geartete, aber kleinere Einheiten, wie sie z. B. nötig werden können, wenn jemand Details einer in Arbeit befindlichen Bachelor-Studie diesem größeren Kreis zur Diskussion vorstellen möchte.

Bei all diesem soll es ein „colloquium“ sein: eine Gesprächsrunde, in der man sich gegenseitig kennt und in der der individuelle Austausch von Ideen deshalb lockerer (oder auch unverbindlicher) vonstattengehen kann als in einer „fremden“ Atmosphäre. Auf diese Weise wird ein Kaleidoskop von Arbeitsansätzen fassbar, wie sie im Rahmen des neuen Forschungszentrums Musik aktuell verfolgt werden. Vielleicht gewinnen Zuhörende dabei auch Anregungen für die Vorbereitung der eigenen Examensarbeit: Daher sind Teilnehmende mindestens ab dem 5. Bachelor-Semester herzlich willkommen.

Über das Detailprogramm informiert der Muwi-Newsletter (für diesen muss man sich elektronisch anmelden!). Wenn Sie einen Termin haben wollen, melden Sie sich bitte bei: konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de.

Kurse

Ralf Wolter

Harmonielehre I

Montag, 10-12 Uhr, HS 1119

Beginn: 25.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2321332&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung: BA: Harmonielehre I

Beschreibung:

Dieser Kurs richtet sich in erster Linie an die StudienanfängerInnen im Hauptfach oder Nebenfach Musikwissenschaft.

Als Voraussetzungen sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten aus der Allgemeinen Musiklehre mitbringen: Umgang mit gängigen Taktarten sowie rhythmisch-metrische Auffassungsgabe, problemloses Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel wie auch das Einordnen von Tönen in Oktavräume; Bestimmen von Intervallen bis zur Dezime (rein, groß-klein, vermindert-übermäßig), Beurteilen von Intervallen (vollkommen konsonant, unvollkommen konsonant, dissonant) und Erkennen von Komplementärintervallen; Orientierung in Dur- und Molltonarten bis zu mindestens vier Vorzeichen (Durtonleitern, Molltonleitern: reines, harmonisches und melodisches Moll; sicherer Umgang mit dem Quintenzirkel). Ein Verständnis einfacherer Akkordbildungen ist hilfreich, aber zunächst noch nicht dringend erforderlich.

Die Inhalte und Themen werden in satztechnischen Übungen und Aussetzen von Generalbässen gemeinsam erarbeitet. Der Kurs wird durch ein Tutorat begleitet, in denen einige der behandelten Themen zum besseren Verständnis praktisch am Klavier geübt werden

können. Außerdem sollen wöchentliche Hausarbeiten angefertigt werden, um eine regelmäßige Rückmeldung des Leistungsstandes geben zu können.

In erster Linie werden die Inhalte des Kurses kontinuierlich auf digitale Weise mit der Lernplattform ILIAS vermittelt. Dabei sollen (hoffentlich einigermaßen regelmäßig mögliche) Präsenzveranstaltungen innerhalb der regulär vorgesehenen Sitzungszeiten dem zusätzlichen Üben sowie einer Vertiefung des zu behandelnden Stoffes dienen – Näheres dazu (Gruppeneinteilung etc.) wird zu gegebener Situation bekannt gegeben.

Der Leistungsnachweis erfolgt als Studienleistung (6 ECTS-Punkte) mit einer abschließenden Klausur.

Magdalena Büttner

Harmonielehre III

Montag, 16-18 Uhr, HS 1119

Beginn: 25.10.2021

Kurslink:

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2293126&client_id=unifreiburg

Modulzuordnung: BA: Harmonielehre III

Bedingung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an Harmonielehre I und II.

Beschreibung:

Aufbauend auf die Satztechnik-Kurse der vergangenen beiden Semester werden wir uns im Harmonielehre-III-Kurs noch tiefer in das 19. Jahrhundert vorwagen und die bisher erworbenen Kenntnisse zum Verständnis spannender harmonischer Phänomene nutzen. Daneben will die Veranstaltung auch einen Einblick in verschiedene gängige

Analysemethoden bieten und auch den so prominenten Bereich der Formenlehre nicht außer Acht lassen.

Das Ganze wird (nach jetzigem Stand) in einem Wechselmodell aus Präsenz- und Onlinelehre geschehen, wobei die Präsenzanteile nach Möglichkeit auch dazu genutzt werden sollen, ein wenig musiktheoretische Praxis – insbesondere wohl singend und am Klavier – nachzuholen, die in der letzten Zeit leider etwas zu kurz kam.

Wiewohl der Kurs nur für Musikwissenschafts-Hauptfachstudierende im (üblicherweise) dritten Fachsemester verpflichtend ist, steht er auch allen anderen Interessierten offen und kann im Ergänzungsbereich verbucht werden.

Tutorate

Einführung in die Musikwissenschaft

Mi: 14-16

Nadja Schmitz-Arenst: nadja.schmitz-arenst@muwi.uni-freiburg.de

Harmonielehre I:

Di: 12-14 Uhr

Tillman Duft: tillduft@gmail.com

Fr: 10-12 Uhr

Christina Koppitz: ch.koppitz@web.de

Studieren an anderen Institutionen

Studieren im Ausland

EUCOR

EUCOR ist der Zusammenschluss sieben oberrheinischer Universitäten in Basel, Colmar, Straßburg, Freiburg und Karlsruhe mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den internationalen Austausch zu fördern. Veranstaltungen können an den jeweiligen Institutionen belegt und nach Absprache angerechnet werden. Ein Fahrtkostenzuschuss ist möglich.

ERASMUS - Studieren in Europa

Im Rahmen des ERASMUS-Programms im Ausland zu studieren bedeutet nicht nur, dass es möglich ist, im Ausland erworbene Leistungen anerkennen zu lassen. Sie genießen weitere Vorteile: Sie müssen keine zusätzlichen Studiengebühren entrichten und sind von Sprachprüfungen befreit. Finanziell werden Sie mit ca. 100 Euro unterstützt (für Freiburger Studierende) und werden betreut (z.B. Unterstützung bei der Wohnungsvermittlung).

Austauschplätze des Musikwissenschaftlichen Seminars:

Italien: Bologna, Università degli Studi di Bologna
Pavia: Pavia, Università degli Studi di Pavia
Frankreich: Tours, Université François Rabelais

GB: Cardiff, Cardiff University
Tschechien: Brno/ Brunn, Masarykova Univerzita V Brne

Interessierte wenden sich bitte an den Erasmus-Beauftragten Christian Haber (christian.haber@muwi.uni-freiburg.de). Anmeldefrist ist für das folgende akademische Jahr der 15. März.

Neben Auslandsaufenthalten über das ERASMUS+-Programm gibt es andere Möglichkeiten, während des Studiums ins Ausland zu gehen. Das International Office vermittelt Studienplätze im außereuropäischen Ausland sowie das Baden-Württemberg-Stipendium und das DAAD-PromosStipendium zur finanziellen Unterstützung geplanter Auslandsaufenthalte.

Außerdem berät das International Office zu weiteren studienbezogenen Aufenthalten wie „Free Mover“, Lehrtätigkeiten, Praktika, EUCOR usw. sowie zu weiteren Auslandsstipendien.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des International Office (<http://www.studium.uni-freiburg.de/de/beratung/austausch>) oder erhalten Sie in der regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltung „Wege ins Ausland“.

Lehrveranstaltungen der Hochschule für Musik Freiburg

Das Kursprogramm der Hochschule für Musik hat neben eigenen Musikwissenschaftsveranstaltungen auch Veranstaltungen in seinem Programm, die nach Absprache auch im **Ergänzungsbereich** angerechnet werden können. Unter folgendem Link (<https://glarean.mh-freiburg.de/dvvz/fachbereich/Musikwissenschaft>) finden Sie alle Veranstaltungen des Semesters sowie hier eine Auflistung. Bitte **melden Sie sich bei den Dozierenden der Veranstaltungen dafür an**. Der **Vorlesungsbeginn** der MH ist bereits der **05.10.2021**.

Seminar

**Musik, Medien, Märkte. Grundlagen der Musikwirtschaft
(Geschichte und Theorie der populären Musik II)**

Prof. Dr. Dr. Michael Fischer, Kontakt: mi.fischer@mh-freiburg.de

Montags 15:15 - 16:45, Raum 117

Start: 11.10.2021

Seminar

**Anton Bruckner in Wien: das erste Jahrzehnt (1868-1878). Leben,
Werke, Kontexte.**

Prof. Dr. Felix Diergarten, Kontakt: f.diergarten@mh-freiburg.de

Mittwochs 08:15 - 10 Uhr, Raum 101

Start: 13.10.2021

Seminar

Musik und Natur

Sarah Platte, Kontakt: s.platte@mh-freiburg.de

Mittwochs 10:15 - 11:45 Uhr, Raum 105

Start: 13.10.2021

Seminar

Musikästhetik nach 1970

Katrin Eggers, Kontakt: k.eggers@mh-freiburg.de

Donnerstags 14 - 16 Uhr, Raum 105

Start: 14.10.2021

Seminar

Richard Strauss als Liederkomponist

Dominik Sedivý, Kontakt: d.sedivy@mh-freiburg.de

Donnerstags, 18 - 20 Uhr (außer 21.10., 28.10., 04.11., 20.11. und nach dem 03.02.22, online, Blocktermine: 30.10., 10 - 16 Uhr und 22.01.22, 10 - 16 Uhr

Start: 07.10.2021

Blockseminar

Was hat Musik mit Wissenschaft zu tun? Eine Einführung.

Prof. Dr. Janina Klassen, Kontakt: j.klassen@mh-freiburg.de

Blockzeiten (Raum 101 und Zoom):

15.10.2021, 16 - 20 Uhr

16.10.2021, 10 - 19 Uhr

05.11.2021, 16 - 20 Uhr

06.11.2021, 10 - 19 Uhr

Start: 15.10.2021

Übung

Musikgeschichte im Überblick

Joss Reinicke, Kontakt: j.reinicke@mh-freiburg.de

Montags 14 - 16 Uhr, online oder Raum 117

Start: 11.10.2021

Bibliotheken

Die Bibliothek des musikwissenschaftlichen Seminars ist eine **Präsenzbibliothek**. Mit einem Bibliotheksausweis können bei den Hiwis Bücher übers Wochenende ausgeliehen werden. Unter Umständen kann eine Ausleihe auch über Nacht stattfinden.

Von der Ausleihe sind folgende Signaturen grundsätzlich **ausgeschlossen**:

A/; B/; C-100/; Werkverzeichnisse von Komponisten (z. B. **L/BACH4/100**) und Zeitschriften: **Z/**. Notenausgaben: **MP1-6**.

Remota (im Online-Katalog mit einem (R) gekennzeichnet) sind besonders wertvolle Ausgaben und in verschlossenen Schränken gelagert. Sie sind **grundsätzlich** von der Ausleihe ausgeschlossen und können in der Bibliothek eingesehen werden. Remota, die vor 1850 gedruckt wurden, dürfen **nicht** kopiert werden.

Tonträger werden nicht entliehen. Im Seminar stehen Geräte zum Anhören und Überspielen zur Verfügung. Ausgegebene Tonträger sind in die Liste im Hiwi-Zimmer einzutragen.

Bibliotheksraum

In der Bibliothek ist das Essen und Trinken untersagt. Mäntel, Jacken und Taschen dürfen nicht in die Bibliothek mitgenommen werden. Alle Bücher sind beim Verlassen der Bibliothek an ihren Standort zurückzustellen.

Ausstattung

Die Bibliothek ist systematisch nach Art der Werke und Themengruppen sortiert. Häufig gesuchte Kategorien, sind alphabetisch nach Komponistennamen unter der Standnummer L zu finden. Unter MP stehen Werke und Notenausgaben (MP 1 Gesamtausgaben, MP 2 Denkmälerausgaben etc.; **nicht**

ausleihbar!). Im Sekretariat sind die **Semesterapparate** der jeweiligen Veranstaltungen zu finden.

Online-Katalog

Über den Katalog der Universitätsbibliothek Freiburg:

<https://katalog.ub.uni-freiburg.de/opac/>

In der Leiste "Ergebnisse einschränken" rechts neben den Suchergebnissen lässt sich unter "Bibliotheken" das Schlagwort "Musik" auswählen, womit alle Bücher angezeigt werden, die auch in der Seminarbibliothek zu finden sind.

DBIS

Neben dem Katalogsangebot bietet die Bibliothek über das Datenbank-Infosystem (DBIS) Zugang zu virtuellen Datenbanken.

Weitere Bibliotheken in Freiburg

Studierende der Musikwissenschaft können neben der UB und der Seminarbibliothek weitere Bestände nutzen: an der Musikhochschule Freiburg kann ein kostenloser, externer Bibliotheksausweis beantragt werden. Außerdem kann das Archivangebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik in der Rosastraße 17-19 genutzt werden.

Veranstaltungen im WiSe 2021/22

Semestereröffnung

Bei der Semestereröffnung werden die Lehrveranstaltungen des jeweiligen Semesters von den Lehrenden vorgestellt. Sie findet statt am:

Montag, 18.10.2021 um 19 Uhr c.t.

Dieses Semester wird die Eröffnung wieder online stattfinden. Der Link wird über den Newsletter bekanntgegeben.

Seminarkonferenzen

Als regelmäßiges Forum des Austauschs und zur Möglichkeit, Schwierigkeiten möglichst im Vorfeld zu benennen und weitgehend auszuräumen, sollen monatlich an festen Terminen Seminarkonferenzen stattfinden, zu der neben den Mitarbeitenden und den Hiwis auch Vertreter der Fachschaft eingeladen sind.

Die Termine werden noch vereinbart.

Studium generale

Das Studium generale Programm der Universität Freiburg bietet Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte und vieles mehr an und bereichert so das Veranstaltungsangebot der Universität. Das gesamte und aktuelle Angebot finden Sie auf folgender Seite.

<http://www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/studium-generale>

Vorträge der Musikhochschule

Vortragsabende der Musikhochschule Freiburg erweitern die Repertoirekenntnis und sind zudem kostenlos. Zu einem reduzierten Preis kann auch das Konzert- und Opernprogramm wahrgenommen werden.

<http://www.mh-freiburg.de/veranstaltungen/>

Rund ums Studium

Tagungen/Workshops

GfM

Die Gesellschaft für Musikforschung (GfM) bietet einen großen Überblick über Tagungen und Symposien zur Musikwissenschaft auf ihrer Internetseite: <http://www.musikforschung.de>

Termine im Wintersemester 2021/22

Semesterbeginn: 01.10.2021

Semesterende: 30.03.2021

Vorlesungsbeginn: Dienstag, 19.10.21 (Dies gilt nur für Veranstaltungen der Musikwissenschaft.)

Vorlesungsende: 12.02.2022

Allerheiligen Montag, 01.11.2021

Weihnachtspause Donnerstag, 23.12.2021 bis
Donnerstag, 06.12.2021

Anmeldung Prüfungsleistungen: i.d.R. in der vierten Vorlesungswoche

Registrierungszeitraum für Studienleistungen: wird unter „Terminen“ auf der Homepage bekanntgegeben. (Betrifft nur B.A.-Studierende, die ihr Studium zum WS 2019/20 oder

später aufgenommen haben sowie M.A.-Studierende, die ihr Studium zum WS 2018/19 oder später aufgenommen haben.)

Stipendien

Neben finanziellen Hilfen wie beispielsweise BAföG, können besonders begabte Studierende sich auch auf ein Stipendium bewerben. Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bietet eine Stipendienberatung an, die Studierende individuell über die umfassenden Möglichkeiten einer Förderung informiert.

Dank der vielfältigen Angebote verschiedener Förderwerke und Stiftungen sind die Chancen auf ein Stipendium in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Auswahlkriterien sind vielseitig. Gute Leistungen in Schule und Studium sind oftmals nicht das einzige Kriterium. Viele Förderer legen Wert auf weitere Kriterien wie soziales Engagement, eine bestimmte Fachrichtung oder die Zugehörigkeit zu einer Konfession oder zu einem Land.

Informationen:

http://www.studium.uni-freiburg.de/studium/stipendien/stipendienberatung_fr

Infoblätter auf dem Studierendenportal oder in der Kurzinformationen des Service Center Studium der Universität Freiburg in der Sedanstraße 6

Stipendienlotsen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Beratungstermine entweder über die Telefonhotline: 0761/203-4246 oder die Online-Terminanfrage (Beratungstermine sind üblicherweise einstündig. Die Terminvereinbarung erfolgt in der Regel maximal drei Wochen im Voraus.)

Lehrende im Wintersemester 2021/22

Jun-Prof. Dr. Konstantin Voigt

konstantin.voigt@muwi.uni-freiburg.de

0761/203-3094

Prof. Dr. Konrad Küster

konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Prof. Dr. Christine Fischer

christine.fischer@muwi.uni-freiburg.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage

stefanie.steiner-grage@hfm-karlsruhe.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Janik Hollaender

janik.hollaender@muwi.uni-freiburg.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Christian Haber

christian.haber@muwi.uni-freiburg.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Ralf Wolter

ralf.f.wolter@gmx.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Magdalena Büttner

m.e.buettner@t-online.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Dr. Agnieszka Budzinska-Bennett

peregrina@gmx.ch

Sprechstunde nach Vereinbarung

Dr. Salah Eddin Maraqa

salaheddin@maraqa.org

Sprechstunde nach Vereinbarung

Mitarbeitende im Wintersemester 2021/22

Sekretariat

Claudia Telzerow

sekretariat@muwi.uni-freiburg.de

Tel.: 0761/2033090

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Fiona Stephen: fiona.stephen@muwi.uni-freiburg.de

Dennis Edel: dennis.edel@muwi.uni-freiburg.de

Kontakt

Postanschrift

Musikwissenschaftliches
Seminar der Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg
Kollegiengebäude I
Platz der Universität 3
79098 Freiburg

Sekretariat:

Claudia Telzerow

Raum 1128 / KG I, 1. OG

Telefon: 0761 203-3090

Telefax: 0761 203-3091

E-Mail: sekretariat@muwi.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen - Wintersemester 2021/22

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30-10 Uhr					
10-12 Uhr	K Wolter Harmonielehre I		V Steiner-Grage Franz Schubert: Leben und Werk	PS/HS Maraqa Musik als immaterielles Kulturerbe: Einblick in die Arbeit der UNESCO	T Koppitz Harmonielehre I
12-14 Uhr	PS Voigt/Maraqa Gegenwart Hören	T Duft Harmonielehre I			PS Voigt/Maraqa Notationsgeschichte: Transnotation historischer Notationen aus vorneuzeitlichen und außereuropäischen Kulturen
14-16 Uhr	PS Haber Die Musik von Erik Satie	*PS/HS Fischer Pauline Viardot García: Annäherungen an eine nicht Klassifizierbare	T Schmitz-Arenst Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten		
16-18 Uhr	K Büttner Harmonielehre III	PS Budzinska-Bennett Kontrafaktur in der Musik des Mittelalters und der frühen Neuzeit	PS Hollaender Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten	V Voigt Musikgeschichte: Spätantike und Mittelalter im Überblick	
18-20 Uhr		Kolloquium Küster/Voigt			

VL = Vorlesung PS = Proseminar HS = Hauptseminar K = Kurs T = Tutorat

***PS/HS** Fischer: ab 09.11.21 immer Dienstag, 14-16 Uhr, Zusätzliche Blocktermine: Freitag, 05.11.2021 und Samstag, 06.11.2021 jeweils 10-12:30 Uhr und 13:30-15 Uhr